Occasionalia
potissimum Carmina
vol. 23
P–V
VI-183
VI-183.

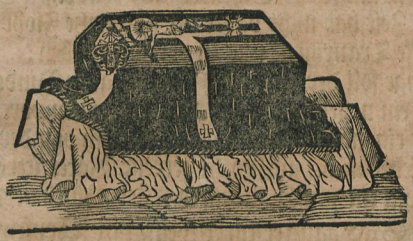
133

Bey den tödtlichen Hintritt
Des Weyland
MAGNIFICI
Hoch-Edlen/Vest und Hochgelahrten
HERRN
Herrn Friedrich
Strunzens/
Philosophiæ Hochberühmten Doctoris,
POESEOS PROF. PUBL.
Und Einer Hochlöblichen Philosophischen FACULTÆT
H. T.
Hochansehnlichen DECANI
Wolten
Der schmertzlich betrübten Frau Wittben
Zu Bezeugung ihrer Condolence diese Zeilen überreichen
Dero Hauß-Bursche
Johann Heinrich Mahs/ *Hamburg.*
Johann Müller/ *Haga-Batavus.*

WITTENBERG/ Gedruckt in der Finceliſchen Officin.

SO geht das Trauer-Spiel mit neuen Jammer an/
Da SJE das Vorige noch leider! nicht vergeßen;
Der Schmertz will neue Fluth aus JHREN Augen preßen/
Da man von jener noch die Spuhren sehen kan.
Es bleibet/ wie man sieht/ der Schau-Platz einerley
Man wird sonst nichts gewahr als nur geschwärtzter Scenen
Man hört/ wie so betrübt die Klage-Lieder thönen
Und daß das gantze Spiel von Angst und Jammer sey.
Es macht uns gantz bestürtzt der stete Glocken-Klang
Der SJE so offtermahls zu Grabe gehen heisset
Und wenn der blasse Tod so viele zu sich reisset:
Man hört ja nichts als Schmertz und traurigen Gesang.
Wie lange Zeit hat nicht daher der schwartze Flohr
Die tieffe Traurigkeit uns zu erkennen geben?
Wie lange soll der Schmertz nach Trauer-Binden weben?
Jetzt stellt ein neuer Fall schon neues Oväle vor.
Bald geht ein naher Freund gantz plötzlich von der Welt
Bald siehet man/ ach Noth! getreue Väter sterben
Bald will ein junger Zweig in erster Blüth verderben
Jetzt bleibt SJE gantz erstarrt/ weil Ihr Versorger fällt.
Es dringt ein stetes Ach aus JHREN Lippen vor
Und will den großen Fall/ der hier geschehn/ beklagen

Das Auge kan nicht mehr der Thränen Menge tragen/
Drum bricht die bittre Fluth mit aller Macht empor.
Es bringt SJE neue Qvaal die finstre Mitternacht/
Wo gar kein einger Stern begehrten Trosts erscheinet;
Da SJE nach frohen Wunsch vergnügt zu leben meinet/
So wird ein MENE hier durch alle Lust gemacht.
Die alte Wunde bricht von neuen wieder auff
Und läst den neuen Schmertz allzu empfindlich fühlen/
Es schlägt der neue Fall schon wieder neue Schmielen
Und leget gar kein Trost sein heilsam Pflaster drauff.
Jedoch der Himmel wird nach dieser langen Qvaal
Die grossen Ketten gleich beysammen hat gehangen/
Mit lauter Frölichkeit nach IHREM Wunsche prangen/
Nach Regen sieht man ja den schönsten Sonnen-Strahl.
Wenn die geschwärtzte Nacht das frohe Sonnen-Licht
Durch ihre Dunckelheit der halben Welt entzogen/
Bewundert man die Pracht/ womit des Himmels Bogen/
So schöne prangt/ wenn dis durch Nacht und Nebel bricht.
Da SJE der lange Schmertz im Dunckeln hat geführet
In welchem Furcht und Angst/ Hoch-Edle/ SJE gekräncket/
Getrost! der Himmel lebt/ der lauter Freude schencket/
Und der nach langer Noth SJE mit Ergötzen ziert.



Mag. VI 183

KD 18
KD 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-680643-p0007-7

Bey den tödtlichen Hintritt

Des Weyland

MAGNIFICI

Hoch-Edlen/ Vest und Hochgelahrten

RRN

Friedrich

untzens/

Hochberühmten Doctoris,

OS PROF. PUBL.

ichen Philosophischen FACULTÆT

H. T.

hnlichen DECANI

Wolten

betrübten Frau Wittben

er Condolence diese Zeilen überreichen

ero Hauß-Bursche

einrich Mahs/ *Hamburg.*

üller/ *Haga-Batavus.*

WITTENBERG/ Gedruckt in der Fincelischen Officin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-680643-p0009-2